

# Bevor sie geköpft wurden, sagten die Kinder zu ISIS: „Nein, wir lieben Jesus“



Andrew White, ein anglikanischer Priester, bekannt als der "Vikar von Bagdad", hat ein Ausmaß an Gewalt und Verfolgung gegen Christen gesehen, das es in den vergangenen Jahrzehnten nicht gegeben hat. In einem Video (am Ende dieses Beitrags) berichtet er von irakischen Kindern, denen Militante der ISIS sagten: „Ihr sagt nun die Worte, dass ihr Mohammed nachfolgen wollt“. Die Kinder, alle vier unter 15 Jahren, sagten: „Nein, wir lieben Yeschua (der aramäische Name für Jesus), wir haben immer Yeschua geliebt, wir sind immer Yeschua nachgefolgt, Yeschua ist immer bei uns gewesen.“ Daraufhin zwangen die ISIS-Kämpfer die Kinder erneut, zu konvertieren und erneut weigerten sich die Kinder. Die Terroristen enthaupteten alle vier Kinder.

White, der Todesdrohungen von ISIS erhalten hat, wohnt gegenwärtig in Israel. Er sagt, dass es für Christen aufgrund

der unablässigen Verfolgung der religiösen Minderheit "unmöglich" ist, im Irak zu leben.

Mehr als 250.000 Christen sind wegen der Verfolgung durch ISIS aus dem Nordirak geflohen. Sie waren die letzten Christen, die in der Region wohnten.

Der christliche Pastor berichtet: "Das Leben in Bagdad war schwierig, es gab Bombenattentate und Scharfschützen, und unsere Leute wurden getötet. Daher flohen viele aus Bagdad nach Ninive zurück, in ihre traditionelle Heimat."

"Anfangs war es dort sicherer, aber dann tauchte eines Tages ISIS auf... Sie töteten viele Christen, sie hackten deren Kinder in zwei Teile, sie schnitten deren Köpfe ab, und dann zog ISIS weiter nach Norden."

Das Video, in dem Andrew White die Geschichte der irakischen Christlichen Kinder erzählt, die von ISIS-Kämpfern vor die Wahl gestellt wurden, zum Islam zu konvertieren oder durch Enthaupten getötet zu werden, ist auf Orthodox Christian News erschienen.

Wir sollten niemals die Antwort der irakischen christlichen Kinder vergessen: „Nein, wir lieben Yeschua.“